

# Wertvolle Substanz - Kölner Grünanlagen

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, viele halten den Frühling für die schönste Jahreszeit. Sicherlich hat es auch Sie in die vielen städtischen Grünanlagen gezogen. Diese Grünflächen verdanken wir einer weit vorausschauenden und über viele Jahrzehnte kontinuierlich durchgeführten kommunalen Grünpolitik. Hierin liegt auch die Besonderheit des Kölner Grüns, das nicht durch den Willen eines Einzelnen entstand, sondern immer Ausdruck des Gemeinwesens war. Dank dieser mehr als 200-jährigen städtischen Grünentwicklung belegte die Stadt Köln kürzlich bei einer bundesweiten Erhebung als einzige Millionenstadt einen der ersten Ränge der grünen Städte.

Eine solche Auszeichnung ist zunächst eine Ehre, sie ist aber vor allem auch Ansporn und Verpflichtung das vorhandene Grün zu pflegen, zu schützen und weiter zu entwickeln. Vor dem Hintergrund der finanziellen Möglichkeiten, aber auch in Hinblick auf die stetig wachsenden räumlichen Ansprüche in einer Großstadt wie Köln, kann dieses Ziel jedoch nur mit großen Anstrengungen erreicht werden. In diesem Sinne werde ich, neben der Pflege durch das Grünflächenamt, auch in enger Abstimmung mit der AWB alles daran setzen, die Grünflächen und Parks sauber zu halten. Jedoch liegt es auch in der Verantwortung jedes Einzelnen selbst, Sorge dafür zu tragen, dass das schöne Erscheinungsbild unserer Anlagen erhalten bleibt.

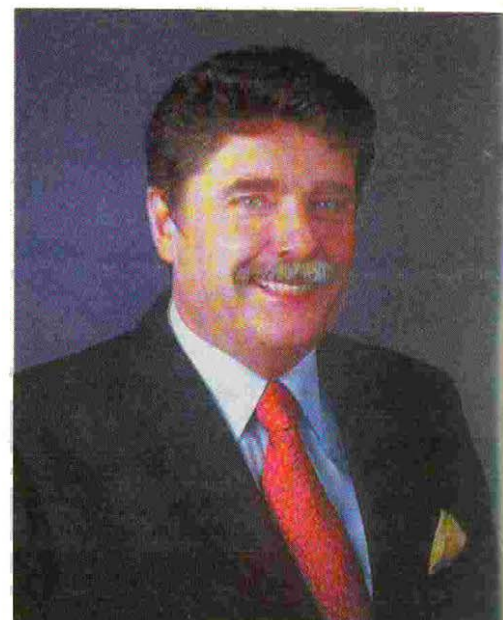
Von den vielen schönen Parkanlagen in Köln liegt mir der Rheinpark - das ehemalige Bundesgartenschau Gelände von 1957 - ganz besonders am Herzen. Seit dem Beginn meiner Amtszeit habe ich mich persönlich für die Revitalisierung dieser weit über Köln hinaus bedeutenden Parkanlage eingesetzt. Umso mehr freut es mich jetzt, dass wir sie zu ihrem 50-jährigen Bestehen in ihrer einstigen Pracht präsentieren können. Es hat viel Mühe, Arbeit und auch Geld gekostet, den in die

Jahre gekommenen Rheinpark zu sanieren und wieder aufzuwerten. Einiges bleibt auch noch zu tun, aber dennoch möchte ich an dieser Stelle all denjenigen meinen Dank aussprechen, die uns bis hierher unterstützt und geholfen haben. Mein Glückwunsch geht auch an die Rheinseilbahn, die ebenfalls in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiert und eine schöne Verbindung zur Parkanlage bietet.

Das Ergebnis der Sanierung des Rheinparks macht deutlich, dass eine Parkanlage immer ein von Menschenhand angelegtes Gesamtkunstwerk ist, bei dem die Wegeführung, die Auswahl und Anordnung der Gehölze und nicht zuletzt die Sichtbeziehungen eine wesentliche Rolle spielen. Natürlich ist ein Park immer auch ein Biotop. Das kann jedoch nicht heißen, die Natur sich selbst zu überlassen. Um den Charakter eines Parks als gestaltete Landschaft zu bewahren, bedarf es der Pflege, aber auch steuender Eingriffe wie etwa Beseitigung von Wildwuchs oder Auslichten zu dicht gewachsener Gehölzpartien.

Was für den Rheinpark gilt, gilt selbstverständlich auch für die vielen anderen Parkanlagen und Grünflächen, bei denen in den letzten Jahren eine gärtnerische Pflege aufgrund immer weiter reduzierter Ressourcen kaum durchgeführt werden konnte. Mit der bevorstehenden Neubesetzung von 50 Stellen im Grünbereich und der Bereitstellung von Sondermitteln konnte hier ein deutliches Signal zur Umkehr gesetzt werden. Aber auch von privater Seite gibt es deutliche Zeichen. Mit der „Stiftung Kölner Grün“ hat unser städtisches Grün einen starken Partner gefunden, der uns unterstützen wird. Noch in diesem Frühjahr wird mit dem ersten Projekt der Stiftung, der Sanierung der Ufer des Stadtwaldweihers, begonnen.

Unter der Vorgabe, dass unsere Region Köln/Bonn auch weiterhin Wachstumsregion sein wird, haben die beteiligten



Gebietskörperschaften einen „Masterplan Grün“ beschlossen. Mit dieser gemeinsamen Zielvorgabe soll ein Kulturlandschaftsnetzwerk für die gesamte Region Köln/Bonn geschaffen werden, dessen inhaltliche und strategische Keimzelle das Grünsystem der Stadt Köln darstellt. Aufbauend auf diesem Masterplan haben wir gemeinsam mit dem Rhein-Erft-Kreis und den angrenzenden Städten das Projekt „Regio-Grün“ als langfristiges Freiraumkonzept, unter anderem unter dem Stichwort „Dritter Grüngürtel“, ins Leben gerufen. Bis zur Regionale 2010 werden wir einzelne Teilräume qualifizieren und ausbauen und somit die räumlichen Qualitäten der künftigen Freiräume darstellen.

Zum Erhalt und zur Pflege unseres grünen Erbes ist einiges geschehen, vieles bleibt selbstverständlich noch zu tun. Dennoch gilt es, vorauszuschauen und Konzepte zu entwickeln, um auch für künftige Generationen Freiräume zu sichern. In dem Bewusstsein der Verantwortung für dieses grüne Erbe wünsche ich Ihnen eine schöne erholsame Freiluftsaison in unseren Kölner Grünanlagen und lade Sie herzlich zu den vielen Programmpunkten im Rahmen des Rheinparkjubiläums ein.

Ihr  
Fritz Schramma